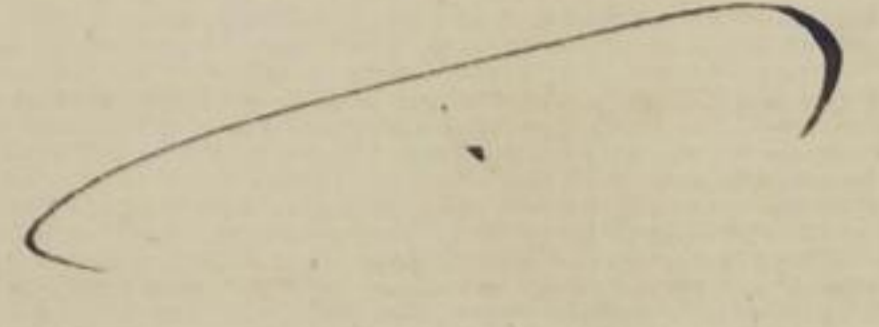


Herrn Professor Dr. Freytag

Decano spectabili

zu gemüthl. Mittheilung
an die philosophische Facultät.



Vertrauensvoll beyzubringen
wundersbar Anbegriffen in der
philosophischen Facultät in Berlin
vor, daß für mich von großem Erlange
ist, und daß ich schon seit früher vor,
getragen haben würde, wenn ich nicht
einen günstigen Zeitpunkt hätte ab-
warten wollen, der mir jetzt einge-
traten zu seyn scheint.

Ich wünsche nämlich, die philoso-
phische Facultät möge dem Director und
Dekan eine schriftliche Vorstellung zu
Gunsten des Prof. Lassen einrei-
chen, damit ihm bei dem k. Hof-
Ministerium eine Gehaltszulage aus-
gewirkt werde.

Professor Lassen, anfänglich
mein Schüler, ist nunmehr seit Jahren
mein Geselle und zuletzt mein Mit-
arbeiter gewesen.

Während fortgesetzten philo-
sophischen und historischen Studiums in
Gießen und Jena, begann er im
Frühling 1822 das Studium des
Kantkrit. Daß folglich, sein außer-
ordentliches Talent bemerkte, und ihm
dafür sehr viele Casusstunden widmete,
so war er bereits nach 18 Monaten
so weit vorgewandt, daß er die Manu-
scripta benutzen konnte: was gewiß
ein sehr selbsterfallig ist.

Im September 1823 begleitete er
mich nach London, und brachte sich auf
über zwei Jahre in Paris und London
zusammengewonnen zu, beschäftigt
mit